



FORUM FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN
IN DER HANSESTADT LÜBECK

Hansestadt Lübeck · 2.000.2 Stabsstelle Integration · 23539 Lübeck

Ministerium für Inneres, ländliche
Räume, Integration und Gleichstellung
Herrn Staatssekretär Torsten Geerds
Düsternbrooker Weg 92
24105 Kiel

Geschäftsstelle

Forum für Migrantinnen und Migranten

c/o Hansestadt Lübeck

Fachbereich Wirtschaft und Soziales

Bereich: 2.000.2 Stabsstelle Integration

Gebäude: Kronsfordter Allee 2-6

Auskunft: Sandra Rickert

Zimmer: 6.169 – Haus Trave

Telefon/-fax: (0451) 122-1219 / - 951 1219

e-mail: sandra.rickert@luebeck.de

forum.integration@luebeck.de

Internet: www.forum-hl.de

Datum: 18.05.2020

Sehr geehrter Staatssekretär, lieber Herr Geerds,

aus guten Gründen, nämlich der Abwehr gesundheitlicher Risiken, wurden die „Corona-Maßnahmen“ auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene beschlossen. Ironischerweise, gefährden diese aber die Integration und Teilhabe in unserer Gesellschaft!

Das Thema der Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund beschäftigt den Vorstand des Forums für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck intensiv.

Schon auf dem Zukunftsdialog des Forums im vergangenen Jahr in Lübeck kam deutlich heraus, dass sich die TeilnehmerInnen, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, eine verstärkte Aufklärungsarbeit an Schulen wünschen, damit die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund stärker thematisiert werden.

Diese Kinder und Jugendlichen waren bereits vor der aktuellen Corona-Pandemie Nachteilen ausgesetzt. Umso gravierender ist der Bildungsrückschlag nun in „Corona-Zeiten“. Der Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen stellte kürzlich (8. Mai) fest, dass Kindern und Jugendlichen, die aufgrund der „Corona-Maßnahmen“ über längere Zeit KiTa und Schulen nicht besuchen konnten, ein Bildungsrückschlag droht. Viele Kinder aus Familien mit Einwanderungs- oder Fluchtgeschichte sind diesem Risiko akut ausgesetzt!

Häufig leben Kinder und Jugendliche aus Familien mit Einwanderungs- oder Fluchtgeschichte unter schwierigen Lebensbedingungen (Einkommensschwäche oder sogar Armut, kleine Wohnungen) und mit einer Familiensprache, die nicht Deutsch ist. Manche leben sogar im bildungsfernen Milieu, was es den Eltern erschwert, ihre Kinder bedeutsam zu unterstützen. Durch die „Corona-Maßnahmen“ findet über einen Zeitraum von ca. 3 Monaten nur ein behelfsmäßiger Unterricht statt. Der Lerneffekt im Homeschooling ohne adäquate Begleitung ist jedoch eher gering, Lerninhalte können oft nicht ausreichend oder sogar gar nicht vermittelt werden. Diesen Rückfall werden viele Kinder und Jugendliche mit Einwanderungs- oder Fluchtgeschichte nicht mehr alleine nachholen können. Entsprechend werden sie Probleme im nächsten Schuljahr respektive in ihrem Werdegang haben - langfristig kann sich dies negativ auswirken!

Deshalb fordert das Forum für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck, dass dieser Entwicklung so schnell wie möglich entgegengewirkt wird. Wir stellen fest, dass die kommunalen Möglichkeiten ihre Grenzen haben, daher appellieren wir an das zuständige Land (Schleswig-Holstein) und seine Regierung, einen zeitnahen Aktionsplan, der auf diese Lage reagiert, aufzustellen und durchzuführen. Damit soll eine bildungspolitische und soziale Katastrophe verhindert werden sowie unsere gemeinsamen integrationsfördernden Bemühungen nicht gefährdet werden. Für den Fall einer sog. zweiten Welle im Herbst/Winter müssten die derzeit relevanten Konzepte jetzt verbessert werden. Unsere Kinder und Jugendlichen sind die Schätze dieses Landes, sie sind seine Zukunft!

Bitte richten Sie unsere solidarischen Grüße auch an den Ministerpräsidenten.

Stay healthy and safe,



Spyridon Aslanidis
Vorstandsvorsitzender



Parva Soudikani
1. stellv. Vorsitzende